

Auszüge aus dem Protokoll

der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates Dammbach vom Donnerstag, 19.08.2021 um 19:00 Uhr in der Dammbachtalhalle, Frühlingstr. 10, Dammbach

1. Begrüßung und Protokollanerkennung

Die Bürgermeisterin Waltraud Amrhein begrüßt die anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer, alle Gemeinderäte, die Geschäftsleiterin Frau Christina Bathon, die Schriftführerin Frau Judith Ringel, sowie Herrn Weigand von der Deutschen Telekom und Frau Ehser von der Presse. Sie teilt mit, dass Petra Kunkel und Kevin Krott entschuldigt sind.

Die Bürgermeisterin stellt fest, dass fristgerecht und ordnungsgemäß geladen wurde. Sie stellt weiter fest, dass das Gremium beschlussfähig ist. Einwände gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

Einstimmig (9:0) wird das Protokoll der Sitzung vom 01.07.2021 unter Enthaltung der in der letzten Sitzung nicht anwesenden Gemeinderatsmitglieder und den gewünschten Änderungen anerkannt.

2. Evtl. Ortsübliche Vorbehandlung von Baugesuchen

2.1. Bauvoranfrage - Neubau von drei Doppelhäusern Hegmannshohle 1. Beschlussfassung zum gemeindlichen Einvernehmen. (Anlage)

Das Bauvorhaben liegt im Bereich des Bebauungsplanes „Heppenweg – Hegmannshohle“.

Der Bauherr stellt eine Bauvoranfrage für die Realisierung von drei Doppelhäusern mit jeweiliger Doppelgarage in der Hegmannshohle 1.

Auf dem Grundstück mit einer Fläche von ca. 1.400 m² sollen sechs geräumige Doppelhaushälften mit jeweils drei Geschossen entstehen.

Jedes Haus erhält einen Gartenanteil mit einer Größe von ca. 50 m² plus eine große Terrasse auf der Doppelgarage mit bis zu 50 m² - zugänglich aus dem 1. Obergeschoss.

Die Häuser werden mit einer geplanten Stichstraße erschlossen, deren Wendeplatz über eine ausreichende Dimension verfügt, sodass ein Müllfahrzeug auch wenden kann. Die Zufahrt ist 3 m breit mit einem niedrig gehaltenen Gehweg.

Ein Gemeinderat kritisiert das Bauvorhaben. Die versiegelte Fläche sei gigantisch, städtebaulich nicht ansprechend und zu dem sehe der Bebauungsplan eine andere Bebauung vor.

19:06 Uhr Christian Wirth trifft ein

Die Geschäftsleiterin Christina Bathon teilt mit, dass die zuständige Baugenehmigungsbehörde, das Landratsamt Aschaffenburg zunächst die Unterlagen prüft und eine Stellungnahme hierzu abgibt.

Das gemeindliche Einvernehmen zum Bauvorhaben wird mit 9:2 Stimmen erteilt.

3. Deutsche Telekom Glasfaserausbau - Präsentation von Herrn Weigand

Die Bürgermeisterin Waltraud Amrhein übergibt das Wort an Herrn Weigand von der Deutschen Telekom. Es erfolgt eine Präsentation bezüglich des Breitbandausbaus in Dammbach. Herr Weigand berichtet über die aktuelle Situation in Dammbach bezüglich der Anschlussvarianten. Er gibt einen Überblick bezüglich der Planungsphase mit Vorbereitung, Vermarktung, Validierung, Planung und Inbetriebnahme bis zum möglichen Ausbau im Jahre 2023.

Die Deutsche Telekom hat Ihre Bereitschaft ausgesprochen den Glasfaserausbau in der Gemeinde Dammbach eigenwirtschaftlich zu betreiben. Hierbei müssten 40 % der Haushalte einen Auftrag erteilen.

In diesem Zusammenhang berichtet die Bürgermeisterin, dass ebenso die Deutsche Glasfaser den Ausbau ausführen möchte und mit einem Anteil von 33% der Haushalte die Durchführung garantiere. Ein Gemeinderat erkundigt sich warum die Telekom in den Gemeinden des Westspessart nicht aktiv gewesen sei. Herr Weigand erklärt, dass die Deutsche Telekom den Eigenausbau zu dieser Zeit nicht forciert habe.

Die Bürgermeisterin informiert das Gremium über Erfahrungsberichte der Gemeinden, die in der Kommunalen Allianz Westspessart zusammenarbeiten und den Ausbau durch die Deutsche Glasfaser erfolgte. Es gab durchweg schlechte Kritiken bezüglich der Ausführung der Arbeiten.

Herr Weigand teilt mit, dass für den Ausbau ausschließlich lokale Baufirmen beauftragt werden. Allerdings habe die Telekom keinen Einfluss darauf, wenn diese Firmen mit Subunternehmen zusammenarbeiten würden.

Aus dem Gemeinderat wird nachgefragt, was passiere, wenn die benötigten Marktanteile von 40 % nicht erreicht werden würden. Herr Weigand teilt mit, dass er zuversichtlich ist, die benötigten Marktanteile zu erhalten. Er teilt weiter mit, dass die Telekom in diesem Punkt verhandlungsbereit sei und auch bei 33 % Buchungen der Haushalte den Ausbau realisieren könne.

In diesem Zusammenhang fragt die Bürgermeisterin, ob Absprachen bezüglich Terminierung der Maßnahmen möglich seien, z.B. im Zuge von Straßenbauarbeiten. Herr Weigand erklärt, dass die Kommunen verpflichtet seien bei Straßenbauarbeiten Leerrohre zu verlegen. Gerne erwirbt die Deutsche Telekom die bereits gelegten Leerrohre. Eine entsprechende Dokumentation sei erforderlich.

Die Bürgermeisterin Waltraud Amrhein bedankt sich bei Herrn Weigand für die gelungene Präsentation.

19:50 Uhr – Herr Weigand verlässt die Sitzung.

Der Gemeinderat nimmt diese Information zur Kenntnis.

4. Bericht aus der Ausschusssitzung moderne Gemeindeentwicklung

4.1. Parkplätze im Ort ausweisen, bzw. Flächen gestalten

Die Bürgermeisterin berichtet, dass in der Sitzung des Ausschusses für moderne Gemeindeentwicklung Überlegungen zur Ausweisung von Parkplätzen im Ort, bzw. zur Gestaltung von Flächen angestellt wurden. Die Idee Wohnmobilstellplätze auszuweisen, zum Beispiel gegenüber dem Maria-Stern-Platz oder an dem Wiesenweg unterhalb der Grundschule. Weiterhin wurde angeregt ein Gespräch zu führen, wegen der Gestaltung des Wiesenweges unterhalb der Grundschule. Vorgeschlagen wurde ein gemeinsamer Termin mit der unteren Natur-schutzbehörde und dem Ausschuss moderne Gemeinde Entwicklung einzuberaumen.

Der Gemeinderat nimmt diese Information zur Kenntnis.

4.2. Panoramaweg ausweisen für touristische Zwecke

Die Idee einen Panoramaweg auszuweisen wird für gut befunden. Es gibt verschiedene Vorschläge für diesen z. Bsp. Grabenweg, Oberschnorrhof oder Wintersbach Sportplatz Mutter Gottes über die Platte und zurück. Eventuell ist eine Gestaltung gemeinsam mit den Passions-spielen möglich.

Der Gemeinderat nimmt diese Information zur Kenntnis.

4.3. Bikeparcours

4.3.1. Schachfiguren und Mühlefiguren

Die Schachfiguren und Mühlefiguren auf den beiden Spielfeldern am Bike Parcours werden lediglich von den Besuchern des Bike Parcours entweder wahllos auf dem Platz verteilt oder zum Teil auch zerstört. Der Vorschlag des Gremiums war: keine neuen Mühle- und Schachfiguren anzuschaffen, sondern vielleicht aus Holzplatten Holz-scheiben schwarze und weiße Steine fertigen zu lassen, die man dann sowohl zum Mühle spielen als auch zum Beispiel zum Dame spielen auf beiden Spielfeldern benutzen kann, die aber von den Investitionen eher günstig sind.

Der Gemeinderat nimmt diese Information zur Kenntnis.

4.3.2. Fußballtor

Die Idee ein Fußballtor neben dem Bike Parcours aufzustellen wird für sehr gut befunden. Es gibt noch ein Tor, das im Bauhof steht, welches vom letztjährigen Regionalbudget gekauft wurde. Dies soll dort installiert werden. Es gibt Anfragen von Jugendlichen, die dort gerne Fußballspielen.

In diesem Zusammenhang erkundigt sich ein Gemeinderat, ob das Netz am Tor angebracht sei. Die Bürgermeisterin erklärt, dass dieses noch fehle.

Der Gemeinderat nimmt diese Information zur Kenntnis.

4.4. Maibaum - Aufstellung mit Vereinen

Man überlegte ob eine gemeinsame Aufstellung eines Maibaumes am Rathaus wieder möglich sein kann. Zunächst werden die beiden ausrichtenden Vereine, Musikverein Dammbachklänge Wintersbach und Gesangverein Spessartwald angefragt, ob sie wieder gemeinsam diese Maibaumaufstellung durchführen möchten. Außerdem soll der Nachbar des Rathauses, Wintersbacherstr. 141 angefragt werden, ob er mit dieser Veranstaltung einverstanden ist.

Der Gemeinderat nimmt diese Information zur Kenntnis.

4.5. Werbetafeln - Neugestaltung

Das Gremium war sich einig die alten Tafeln, die auch keine aktuelle Werbung mehr enthalten, zu entfernen und zunächst die Dambacher Firmen anzuschreiben, ob weiterhin Interesse bestehe zur Fortführung der Werbemaßnahmen mittels Werbetafel.

Die Bürgermeisterin teilt mit, dass 80 % der aufgeführten Werbetreibenden, als auch der Ortsplan nicht mehr aktuell seien. Mit dem Ausschuss für moderne Gemeindeentwicklung sollen Ideen ausgearbeitet werden.

Der Gemeinderat nimmt diese Information zur Kenntnis.

4.6. Motivideen für ein Trafohaus

Das Bayernwerk hat in Aussicht gestellt ein Trafohaus in Dammbach besprühen zu lassen. Als mögliche Motive wurde vorgeschlagen eine Szene aus den Passionsspielen, den Scharstein oder die Driftdämme in Dammbach darzustellen.

Der Gemeinderat nimmt diese Information zur Kenntnis.

5. Verkehrsverbesserung Neuhammer. Beratung und Beschluss

Am 09.06.2021 fand eine Besprechung zur Verkehrssituation am Neuhammer in Dammbach mit der Polizei, dem Staatlichen Bauamt Aschaffenburg, der Unteren Straßenverkehrsbehörde und der Verwaltung statt. Im Anschluss wurde seitens des Staatlichen Bauamtes Aschaffenburg Vorschläge zur Verbesserung der Situation ausgearbeitet.

5.1. Fehlende Ortstafel - Neuhammer (Anlage)

Momentan fehlen sowohl von Dammbach als auch von Hobbach/Heimbuchenthal kommend im Bereich Neuhammer die Ortstafeln.

Somit liegt im Bereich Neuhammer verkehrstechnisch kein Innerortsbereich vor. Tatsächlich wären daher in diesem Bereich Geschwindigkeiten bis zu 100 km/h erlaubt. Eingeschränkt wird dies durch die beiden Tempo 50-Schilder aus beiden Richtungen kommend.

Aus Richtung Hobbach kommend, gehören die ersten beiden Häuser auf der rechten Straßenseite zur Gemeinde Eschau. Hier ist die Gemeinde Eschau für die Beschilderung zuständig.

Die Bürgermeisterin hat hierzu bereits Kontakt mit der Gemeinde Eschau aufgenommen. Die Gemeinde Eschau steht momentan in Gesprächen mit dem Landratsamt Miltenberg bezüglich der Ausschilderung des Bereichs. Sobald hier alles geklärt ist, kann bei der unteren Verkehrsbehörde ein Antrag auf Beschilderung mit Ortsschildern gestellt werden.

Das Aufstellen von gelben Ortseingangsschildern wird kontrovers besprochen. Auf der rechten Seite müsste zunächst ein Ortseingangsschild Hobbach aufgestellt werden und nach den ersten beiden Häusern käme dann das Ortsausgangsschild Hobbach/Ortseingangsschild Dammbach.

Auf der gegenüberliegenden Fahrbahn wäre lediglich das Ortsausgangsschild Dammbach/Ortseingangsschild Hobbach notwendig.

Aus dem Gemeinderat wird befürchtet, dass eine Schilderflut am Ortseingang von Dammbach entsteht und gleichzeitig Verwirrung wegen der unterschiedlichen Ortsangaben gestiftet wird. Insgesamt wird vermutet, dass die gelben Schilder eine psychologische Wirkung erzeugen und die Verkehrsteilnehmer die Geschwindigkeit begrenzen.

Mit 10:1 Stimmen beschließt der Gemeinderat im Bereich Neuhammer, nach Rücksprache mit der Gemeinde Eschau, Ortstafeln aufstellen zu lassen. Sobald die Situation mit der Gemeinde Eschau geklärt ist, kann bei der unteren Verkehrsbehörde ein Antrag auf Beschilderung mit Ortsschildern gestellt werden.

5.2. Anbringung von Leitlinien - Bereich Neuhammer (Anlage)

Über Leitlinien am Fahrbahnrand könnte im Bereich Neuhammer eine deutlichere Einteilung zwischen Fahrbahn, Gehweg und Privatgrundstücken erreicht werden.

Über einen Testzeitraum könnten wieder entfernbare gelbe Leitlinien angebracht werden um zu sehen, ob eine Begrenzung wirksam ist. Dieser Zeitraum soll auch über den Winter gehen, um das Verhalten der Verkehrsteilnehmer auch bei Dunkelheit beobachten zu können.

Anschließend sollen die Anwohner befragt werden, ob sich die Verkehrssituation verbessert hat.

Im Zuge der Anbringung der Randmarkierungen könnte auch ein Teil der Straße für Fußgänger abgemarkt werden.

Problematisch dabei ist, dass besonders an den Engstellen kein Platz für einen Fußgängerbereich ist, wenn der Straßenverkehr nicht behindert bzw. eingeengt werden soll.

Deshalb ist auch das Markieren des Fußwegs mit einem Verkehrsschild nicht möglich, da kein offizieller Fußweg geschaffen werden kann.

Durch das Anbringen der gelben Leitlinien wird auch hier mit einem psychologischen Effekt gerechnet und der Verkehrsteilnehmer soll somit beeinflusst werden, um eine Reduzierung der Geschwindigkeit zu erzielen.

Einstimmig mit 11:0 Stimmen beschließt der Gemeinderat die temporäre Aufbringung von Leitlinien im Bereich Neuhammer für einen Testzeitraum zu beantragen.

5.3. Ausweisen einer Engstelle - Bereich Neuhammer (Anlage)

Im Bereich Neuhammer Hausnummer 5a / 6 bis kurz vor dem ehemaligen Gasthaus könnten in beide Fahrrichtungen Engstellenschilder aufgestellt werden.

Hauptsächlich sollen diese dazu dienen, die Aufmerksamkeit der Verkehrsteilnehmer zu steigern.

In diesem Bereich können zwei PKW problemlos aneinander vorbeifahren.

Der Gemeinderat kann hier bereits einen Beschluss zur Aufstellung der Schilder fassen. Das Thema sollte vor Aufstellung aber noch mit den Anwohnern besprochen werden.

Aus dem Gemeinderat wird kritisiert, dass im Bereich Neuhammer eine Schilderflut entstehe.

Der Gemeinderat beschließt mit 9:2 Stimmen die Ausweisung einer Engstelle im oben genannten Bereich.

6. Sanierung Schuldach. Beratung und Beschluss

Die Bürgermeisterin berichtet über den Sachstand Sanierung Schuldach. Herr Oefelein vom Büro Schuler und Schickling habe prüfen lassen, ob ein Bauantrag notwendig sei. Herr Sauer und Herr Schäfer vom Landratsamt Aschaffenburg informierten, dass bei Umbaumaßnahmen ein Bauantrag erforderlich sei, bei Sanierung des Objektes hingegen nicht.

Das Landratsamt empfiehlt einen Bauantrag einzureichen.

Christian Wirth erläutert, dass eine Berechnung der Prüfstatik eine rechtliche Absicherung für den Gemeinderat und für die Bürgermeisterin darstelle und er die Erstellung eines Bauantrages empfiehlt. Für den Bauantrag sei ein Brandschutznachweis erforderlich. Im Bereich Flur und Treppenhaus ist die Decke von oben und unten mit F30 Platten zu versehen.

Die Bürgermeisterin erklärt, dass 2007/2008 Brandschutzmaßnahmen umgesetzt wurden. Es wird noch geprüft, ob feuerfeste F30-Platten verbaut wurden.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig mit 11:0 Stimmen, dass bezüglich Sanierung des Schuldaches ein Bauantrag vorbereitet werden soll.

7. Beschaffung von raumlufttechnischen Anlagen. Beratung und Beschluss

Mit Wirkung zum 11. Juni 2021 wird das Förderprogramm für stationäre RLT-Anlagen um den Neueinbau für RLT-Anlagen in Einrichtungen für Kinder unter 12 Jahren ausgeweitet. Ab 11. Juni 2021 können entsprechende Anträge gestellt werden.

Die Bundesförderung "Corona-gerechte stationäre raumlufttechnische (RLT-)Anlagen" dient dazu, Anreize für bestimmte Investitionen in RLT-Anlagen zu setzen, um das Infektionsrisiko in Räumlichkeiten mit besonders hoher Fluktuation zu senken. Mit dem bis Ende 2021 befristeten Förderprogramm möchte der Bund einen Beitrag zur aktuellen Pandemiebekämpfung leisten.

Die Geräte sollen dabei helfen, das Infektionsrisiko soweit wie möglich zu reduzieren und die Gesundheit von Schul- und Kitakindern zu schützen.

Die Bürgermeisterin berichtet, dass seitens des Landkreises eine Ausstellung in Hösbach stattfindet. Hierbei stellen verschiedene Anbieter ihre Lüftungsgeräte vor und Vertreter vor Ort können die Geräte vorführen und die Kommunen beraten.

Sie informiert das Gremium, dass Herr René Noll sich in Hösbach bei der genannten Veranstaltung für die Gemeinde Dammbach beraten lasse.

Ein Gemeinderat erkundigt sich, ob der Kindergarten ebenfalls bei der Beschaffung von raumluftechnischen Anlagen berücksichtigt wird. Die Bürgermeisterin berichtet, dass die Anfrage auch an den Vorstand des Kindergartens weitergeleitet wurde, denn der Träger ist verpflichtet selbst den Antrag auf Förderung zu stellen. Stationäre Geräte seien jedoch nicht sinnvoll, da die Sanierung des Kindergartens im Raum stehe.

Der zweite Bürgermeister Rigobert Amrhein erläutert die Unterschiede zwischen den Anlagen. Mobile Geräte seien lediglich Luftreiniger, das heißt ein Luftaustausch findet hier nicht statt. Ein regelmäßiger Austausch der Filter ist erforderlich, der CO² Anteil erhöht sich. Bei den stationären Anlagen hingegen findet ein Luftaustausch statt, eine Verbesserung der Raumluft erfolgt.

Die Geschäftsleiterin Frau Bathon ergänzt, dass zwei Ausschreibungen erforderlich seien. Förderkriterien müssen bestätigt werden. Die individuelle Klassenzimmergröße muss berücksichtigt werden.

Ein Gemeinderat erkundigt sich, ob ein Antrag der CSU vorlag. Die Bürgermeisterin teilt mit, dass lediglich eine Wortmeldung unter Verschiedenes vorgetragen wurde. In den sozialen Medien sei die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates unzulässig in abgeänderter Form veröffentlicht. Sie verdeutlicht, dass alleinig sie für den Inhalt der Tagesordnung zuständig sei.

Mit 11:0 Stimmen beschließt das Gremium einstimmig vier stationäre Raumluftechnische Anlagen für die Klassenräume der Grundschule und zwei mobile Geräte für die Mittagsbetreuung zu beschaffen.

8. Information aus der Allianz SpessartKraft

Die Bürgermeisterin informiert das Gremium über die 64. Lenkungsgruppensitzung der Allianz SpessartKraft. Folgende Themen wurden in der Sitzung behandelt:

- Virtueller Rundgang – Watch my City
 - Bauhofkooperation
 - Software-Tool „Kita-Bedarfsplanung“
 - Flächen-/Leerstandsmanagement
 - Erfassung eines Baumkatasters
 - Evaluierung & Ilek-Fortschreibung
- Workshop im Hobbacher Schullandheim vom 02.-03.07.2021

Ebenso erläutert Sie die Projektarbeit der Allianz SpessartKraft e.V. von der Projektidee bis zur Umsetzung und anschließender Öffentlichkeitsarbeit.

Die Bürgermeisterin teilt dem Gremium mit, dass die Projektmanagerin Lena Rosenberger sich nun in Mutterschutz und Elternzeit begibt.

Der Gemeinderat nimmt diese Informationen zur Kenntnis.

9. Fahrzeug für den Winterdienst - Beschluss zur weiteren Vorgehensweise (Anlage)

Der gemeindeeigene Unimog, der für den Winterdienst benötigt werde, stehe seit März in einer Reparaturwerkstatt, so die Bürgermeisterin. Verschiedene Reparaturen seien vorangegangen.

Das Fahrzeug sei stark verrostet und quasi schrottreif.

Fakt ist: Für den Winterdienst wird ein Fahrzeug benötigt, das einsatzbereit und zuverlässig ist und obendrein für Wege zum Oberschnorrhof, Hundsrück etc. geeignet ist.

Der Bauausschuss empfiehlt für einen gewissen Zeitraum ein Leihfahrzeug für den Einsatz zum Winterdienst, aber auch zum mulchen und mähen anzumieten. Hier ist zunächst ein Test möglich, ob das Fahrzeug alle Anforderungen erfülle bevor eine Festlegung erfolgen muss. In Frage kämen Unimog, Kommunaltraktor oder LKW.

Die Bürgermeisterin schlägt vor einen Unimog mit kürzerem Radstand zu testen. Ein Gemeinderat fragt in diesem Zusammenhang, ob das Schneeschild und der Salzstreuer vom alten Unimog anbaubar wäre. Dies sei der Fall, so die Bürgermeisterin.

Ein weiterer Gemeinderat schlägt vor, den alten Unimog anliefern zu lassen und über eine kommunale Plattform zum Verkauf zu stellen. Er hofft 5.000 € – 6.000 € mit dem Verkauf für die Gemeinde erzielen zu können.

Ein Unimog soll für den Winterdienst gemietet werden. Hierüber erfolgt ein einstimmiger Beschluss mit 11:0 Stimmen.

10. Informationen der Bürgermeisterin

10.1. Bücherei - Zuwendung 2021

Die Katholische Öffentliche Bücherei hat für das Jahr 2021 einen Zuwendungsantrag gestellt. Auch in diesem Jahr unterstützt die Gemeinde Dammbach die Bücherei mit 500 €.

Der Gemeinderat nimmt diese Information zur Kenntnis.

10.2. Mobilfunkmast

Ein Mobilfunkbetreiber hat Interesse den bestehenden Mobilfunk-Mast mit zu nutzen. Die Gemeinde spricht sich dafür aus, dass der bereits realisierte BOS Mast durch den Mobilfunkbetreiber mitgenutzt wird.

Der Gemeinderat nimmt diese Information zur Kenntnis.

10.3. Tribüne - Verleih

Die im gemeindlichen Besitz befindliche Tribüne kann zukünftig gegen Gebühr verliehen werden. Abholung, Aufbau und Einlagerung der Tribüne kann nur mit Mitarbeiter des Bauhofes erfolgen. Der anfallende Stundensatz wird berechnet. Eine moderate Leihgebühr von 50,00 € wird vorgeschlagen. Eine Nutzung darf nur im Innenbereich erfolgen.

Ein Gemeinderat erkundigt sich, ob Ersatzteile vorhanden seien. Ein weiterer Gemeinderat teilt mit, dass diese vorrätig seien. Trotzdem sei es wichtig, dass Mitarbeiter mit Kenntnis den Aufbau anleiten, da die Verbinden der Tribüne aus Kunststoff seien und somit leicht brüchig. Auch das Ausrichten der höhenverstellbaren Füße müsse fachgerecht erfolgen.

Es wird vorgeschlagen, dass eine Bestandsaufnahme der Tribüne vor dem Verleih erfolgen soll.

Der Gemeinderat nimmt diese Information zur Kenntnis.

10.4. Quelluntersuchung

Die Bürgermeisterin berichtet, dass Quelluntersuchungen an der Klaffenbornquelle und der Steingrundquelle I durchgeführt wurden.

Der Gemeinderat nimmt diese Information zur Kenntnis.

10.5. Geschwindigkeitsbegrenzung Hohlweg - Zum Feld, Kommunale Verkehrsüberwachung

Das Geschwindigkeitsbeschränkungsschild 30 km/h wurde im Bereich Hohlweg – Zum Feld aufgestellt berichtet die Bürgermeisterin.

Ab 01.01.2022 ist für einen Zeitraum von acht Monaten die Durchführung von Geschwindigkeitsprüfungen durch die kommunale Verkehrsüberwachung geplant.

In diesem Zusammenhang fügt die Bürgermeisterin hinzu, dass sie das mobile Geschwindigkeitsmessgerät, welches in VG-Besitz ist, für die nächste Zeit angefordert habe.

Der Gemeinderat nimmt diese Information zur Kenntnis.

10.6. Feuerwehrleute - Prüfungen

Die Bürgermeisterin berichtet, dass acht Feuerwehrleute ihre Prüfungen abgeschlossen haben. Die Feuerwehr Dammbach sei personell insgesamt gut aufgestellt. Geplant sei, dass fünf Feuerwehrleute zudem die Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger machen werden.

Der Gemeinderat nimmt diese Information zur Kenntnis.

10.7. Schulverbandsversammlung

Die Bürgermeisterin berichtet über die öffentliche Sitzung der Schulverbandsversammlung Elsavatal vom Donnerstag, den 22.07.2021 und verliest das dazugehörige Protokoll in Auszügen.

Der Gemeinderat nimmt diese Information zur Kenntnis.

Ende der Sitzung 21:35 Uhr

Waltraud Amrhein
1. Bürgermeisterin

Judith Ringel
Schriftführer/in